

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 41

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

F R A U

schwamm in Wonne und tat dies in einem ziemlich konstanten Redestrom kund. Bis plötzlich mein Mann stillstand, mich anschaute, wie ein Muni ein rotes Tuch, und gereizt knurrte: «Mußt Du eigentlich die ganze Zeit schwatzen? (Der Ausdruck war bedeutend wichtiger und bei ihm ganz ungewohnt.) Päsich, da hatte ich eine Spritzkanne voll übers Haupt. Zu Hause, im «grauen Alltag», hätte ich gelacht, hier unter dem blauen Tessinerhimmel war ich geknickt. Im Kielwasser meines aufgebrauchten Gaffens segelte ich trübselig dahin und schnupfte möglichst piano an meinen Zähnen, denn natürlich hatte ich, wie immer, kein Nastuch bei mir und in dieser Situation konnte ich nicht das ehegattliche Schnupftuch anfordern wie sonst. Gegen das Hotel zu mußte ich dann notgedrungen wieder aufschließen und in mühsamer Zweierreihe zogen wir dort ein. Ich setzte die Treppen hinauf, während mein Mann sich irgendwohin verkrümelte.

Das war also unser erster Ferientag, auf den wir uns so gefreut hatten! Ich heulte und schneuzte und als ich in den Spiegel schaute, fing ich von neuem an. In meinem seelischen Elend suchte ich alle ähnlichen Situationen unseres Ehelebens zusammen und siehe, sie fielen ausnahmslos immer an den Ferienanfang.

Ich hörte auf zu heulen und hing meinen Kopf unter den Kaltwasserhähnen. Natürlich — die Ferien waren es immer gewesen, die voll Komplikationen waren. In den Ferien, wo man ohne Haushalt- und Geschäftssorgen ganz so sein konnte, wie man es möchte, war es erst schwierig zu leben. Und der erste Ferientag war immer das Ventil gewesen, das den übermäßigen Druck regulierte und die Gemüter normalisierte. Ich hatte jedesmal viel zu viel geschwätzt und gelacht, bis mein schweigsamer Mann jeweils mit einem viel zu klötzigen Donnerwort dreingefahren war.

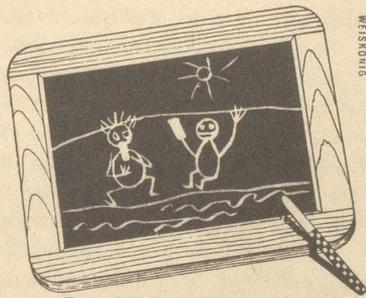
Als es zum Mittagessen gongte, glänzte meine Nase immer noch entsetzlich und ich untermauerte mein wiedergefundenes, inneres Gleichgewicht noch mit einem eigenen Taschentuch. Mein Gespons mußte mit Hilfe eines Wermuths ungefähr die gleichen Reflexionen gemacht haben, er gab sich rührend Mühe, eine gewisse Gesprächlichkeit zu markieren, und ich war, nach den Erfahrungen vom Morgen auf Laufstärke «gedämpfter Trommelschlag». So schlängelten wir uns in Rekonvaleszentenstimmung behutsam durch den Nachmittag, als unerwarteterweise Freunde von uns auftauchten und uns, ohne die leiseste Rücksicht auf unseren seelischen Barometerstand, in ein Grotto mitschleppten. Eine Mandoline, Tessinerlieder, Nostrano — das war die richtige Therapie. Die Krise war überwunden — bis zum nächsten Ferienanfang. Leonore.

Die Frau im Wandel ihrer Jahre

Ein Mädchen von zwanzig Jahren glaubt, die Titelrolle in einem Märchenspiel zu spielen und fühlt sich dementsprechend glücklich.

Eine Frau von vierzig Jahren weiß, daß sie ihren Märchenprinzen verpaßt hat und fühlt sich dementsprechend als Tragödin.

Eine Frau von sechzig Jahren hat erkannt, daß das Leben ein Gesellschaftsspiel ist, in dem sie — was ganz auf sie selbst ankommt — eine größere oder kleinere Rolle spielt. Ob sie sich deshalb glücklich oder unglücklich fühlt, kommt ebenfalls nur auf sie an. hkst.



WEISKÖNIG

Freunde laßt uns nie vergessen,
Vor dem Bad soll man nicht essen,
Aber, Freunde, nach dem Bade
Labt und stärkt uns Schokolade.

185



KORUPLENZ beseitigt
Kernosan^{No. 10}
Kräuter-Entfettungstabletten
Fr. 2.- u. 4.-
IN IHRER APOTHEKE
HERST. APOTHEKE KERN NIEDERUNGEN

Vorkriegs-Qualität
Velo-Pneus
zu Fr. 8.—
Velo-Schläuche
zu Fr. 3.—
liefert sofort
A. Heusser
Pneu-Import
Schützengasse 29, Zürich 23

Löwen-Garage Zürich
6. VELTIN, im Zentrum der Stadt, Löwenstraße 11/17 - TELEFON 25 39 29
Tag- und Nachtbetrieb - Einstellen - Waschen - Schmieren

Ein **FOX-BITTER**
pur oder mit Syphon
rassig - bekömmlich

Handwerkliche Herstellung
von Gemälderahmen

ASTACHER
ZÜRICH 2 BLEICHERWEG 58
TEL. (051) 27 65 46

EINE QUELLE
die zu Gesundheit und Wohlbefinden führt, finden Sie in dem seit mehr als 25 Jahren bewährten, natürlichen «Kräuter-Wacholder-Balsam Rophalen». Derselbe reinigt Blase und Nieren, regt sie zu neuer Tätigkeit an, treibt durch den Urin die schädliche Harnsäure fort und ist daher besonders wichtig bei allen rheumatischen Leiden, Magen- und Verdauungsstörungen. Nach einer solchen Kur fühlen Sie sich so frisch, als ob Sie verjüngt wären. Probeflasche Fr. 4.—, mittlere Flasche Fr. 8.—, ganze Kur Fr. 13.—. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.
Hersteller: Kräuterhaus Rophalen, Brunnen 77.

Siegfried-Salz
verhütet rheumatische, gichtische Leiden, Zahnschäden, Blutarmut, Nervenleiden, Müdigkeit und allgemeine Zersfallserscheinungen, Herzleiden, weil es wichtige, konstruktive Aufbaustoffe enthält und Schlackenbildung verhütet.
1 Packung Pulver Fr. 3.—, 1 Kurpackung Fr. 16.50
1 Familienpackung (10facher Inhalt) Fr. 26.—
Erhältlich durch die Apotheken, wo nicht, franko durch
Apotheker SIEGFRIED, FLAWIL (St. Gallen)

Caté Rest.
NEUHOF ZÜRICH
Meine Gäste empfehlen mich!
J. Luchsinger-Lüdi
Seefeldstr. 40, Tramh'stelle Kreuzstr.
P-Platz Telefon (051) 32 09 90

Blaser's HOTEL MODERN
Lugano vis-à-vis Stadthaus beim See
Restaurant, Fiorentino-Bar, Dachgarten
Neuzeitlich eingerichtet, Tel. in allen Zimmern. Tel. (091) 222 36
Besitzer: Ruedi Blaser-Koch

Solis HEIZKISSEN
mit 4 Wärmestufen & Sparstufe 1/2
Stromkosten nur 1/4 - 1/4 Rp. pro Stunde